

1. Schalom, Schalom! Wo die Liebe wohnt

Kehrvers: (*V und A*) Schalom, Schalom! Wo die Liebe wohnt,
da wohnt auch Gott.

KW 627 Schalom, Schalom! Wo die Liebe wohnt
Text: Diethard Zils 1972 / Melodie: Oskar Gottlieb Blarr 1972

(A⁷) d C⁷ F d g C⁷ F d g A⁷ d A⁷ d

Kv. Scha - lom, Scha - lom! Wo die Lie - be wohnt, da wohnt auch Gott. Gott.

2. Psalmgebet zum Sonntag

Du leitest mich, HERR, nach deinem Rat *
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe, *
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, *
so bist du doch, Gott, alle Zeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte /
und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, *
dass ich all dein Tun verkündige.

Psalm 73,24-26.28

3. Segen den wir uns gegenseitig zusprechen

Geh mit Gottes Segen. Er halte schützend seine Hand über dir,
bewahre deine Gesundheit und dein Leben und öffne dir Augen und
Ohren für die Wunder der Welt. **Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo
es deiner Seele bekommt.** Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen
Augen wohltut. **Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint
und Menschen, die dir in Frieden Herberge gewähren.** Der Herr segne,
die dich begleiten und dir begegnen. Er halte Streit und Übles fern von
dir. Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit und deine Füße stark.
**Der Herr bewahre dich und uns und
schenke uns ein glückliches Wiedersehen.** (*Gerhard Engelsberger*)

KW 552 Einer ist unser Leben

Text: Lothar Zenetti 1973 / Melodie: Jean Liesse 1971

Kehrvers e a D b

A: Ei - ner ist un - ser Le - ben, Licht auf un - se - ren We - gen, Hoff - nung,
die aus dem Tod er - stand, die uns be - freit. 1. V: Vie - le hun - gern, die an - dern
sind satt in die - ser Welt, ei - ner teil - te schon ein - mal das Brot, und es reich - te für
al - le.

4. KW 552 Einer ist unser Leben

Kehrvers **A: Einer ist unser Leben, Licht auf unseren Wegen, Hoffnung,
die aus dem Tod erstand, die uns befreit.**

**1. V: Viele hungern, die andern sind satt in dieser Welt,
einer teilte schon einmal das Brot, und es reichte für alle.**

**2. Viele werden verkannt und verlacht und unterdrückt,
einer nahm sich der Wehrlosen an und erbarmt sich der Armen.**

**3. Viele kennen nur Waffen und Krieg, Haß und Gewalt,
einer lehrt' uns dem Feind zu verzeihn und die Menschen zu lieben.**

**4. Viele Menschen sind blind oder stumm und wissen's nicht.
Einer machte die Kranken gesund, einer heilte sie alle.**

**5. Viele zweifeln und glauben nicht mehr, viele von uns,
einer ging wie ein Licht vor uns her in den Tod und das Leben.**

Text: Lothar Zenetti 1973 / Melodie: Jean Liesse 1971

5. Wochenspruch 5. S. n. Trin.

**Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht
aus euch: Gottes Gabe ist es.** *Epheser 2,8*